

aus diesen stieren Augen blüht und dir mit jedem Blick bis auf den Grund deines Innern zu sehen scheint; der entschiedene Ausdruck eines festen, männlichen, keiner Furcht noch Schwäche fähigen Charakters, einer unwandelbaren Heiterkeit und Gleichmütigkeit und einer biedern, allen Menschen wohlwollenden Seele. Dieser Ausdruck, der seinem ganzen Gesicht scharf und tief aufgeprägt ist, macht in wenig Augenblicken den ersten widrigen Eindruck schwinden. Du fühlst dich immer stärker und stärker von ihm angezogen; ein unerklärbarer Zauber hält dich in seinem Kreise fest und du wünschst dich in deinem ganzen Leben nie wieder von ihm entfernen zu dürfen. Ich habe ihn während dieser Zeit, da ich selten von seiner Seite komme, nicht einen Augenblick anders als heiter und freundlich gesehen; aber Antisthenes versichert mich, daß sich nichts fürchterlicheres denken lasse als das drohende Gesicht, womit er in einem Handgemenge vor den Mauern von Podidäa einen feindlichen Trupp, der sich des verwundeten Alcibiades bemächtigen wollte, zurückgeschreckt habe; und ich begreife vollkommen, daß er, sobald er will, grimmig genug aussehen kann, um einem Löwen Angst einzujagen. Ohne Zweifel ist gerade dies die Ursache, warum der Ausdruck von Wohlmeinung und Güte eine so große Wirkung in seinem Gesicht tut, weil die natürliche Schönheit der Züge so wenig dazu beiträgt und man also um so gewisser sein kann, daß es der Abdruck wahrer Gesinnungen ist und unmittelbar aus dem Herzen kommt. Das Nämliche gilt (in seiner Art) von dem ziemlich nah an Hohn grenzenden Spotte, der in den aufgestülpten Nüstern seiner Delphinen-Nase lauert, aber durch die gewöhnliche heitere Freundlichkeit seiner Augen und das gutherzige Lächeln seines dicklippigen Mundes so sonderbar gemildert wird, daß er aufhört Spott zu sein oder daß nur gerade so viel davon übrig bleibt, um seiner Art zu scherzen und der ihm eigenen Ironie etwas Säuerlich-süßes zu geben, das unendlich angenehm ist, aber sich weder beschreiben noch nachmachen läßt. Kurz, ich bin gewiß, diese sonderbare Mischung von Weisheit und Einfalt, von Ernst und Mutwillen, von Gleichmütigkeit und genialischer Laune, Stolz und Bescheidenheit, Treuherzigkeit und Kaustizität, die das Eigentümliche seines Charakters ausmacht und wodurch er mit einem Wort Sokrates ist, könnte gar nicht stattfinden, wenn ihm die Natur eine regelmäßige Gesichtsbildung gegeben hätte, und gerade diese, die er hat, sei diejenige, welche der in ihm wohnende Genius sich besser als eine andere anpassen konnte.

Ich wurde von ihm mit seiner gewohnten Humanität aufgenommen; doch richtete er anfangs die Rede selten an mich, ließ nur zuweilen einen ziemlich scharfen Blick auf mich fallen und setzte übrigens das